

# LEADER-Bericht 2018

Verantwortung für unsere Region



Wertschöpfung



Ressourcen



Gemeinwohl

Herausgegeben zur Mitgliederversammlung am 8. November 2018

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



## Inhalt

- 3 **Vorwort**
- 4 **Lokale Entwicklungsstrategie**
- 5–9 **LEADER-Projekte**
- 10–12 **Regionsprojekte**
- 13–14 **Vernetzung**
- 15 **Bericht der Geschäftsführung**

# Verantwortung für unsere Region

### Impressum

Herausgeber: LEADER-Region Mostviertel-Mitte

Schlossstraße 1, 3204 Kirchberg/Pielach, ZVR-Zahl: 755 89 72 14, [www.mostviertel-mitte.at](http://www.mostviertel-mitte.at)

Grafik und Producing: [www.diewerbetrommel.at](http://www.diewerbetrommel.at). Abbildungsnachweise: Titelseite und Seite 3 unten: © Jürgen Thoma. Seite 4 oben: © Mostviertel Tourismus/weinfranz.at. Seite 5: © Comedor del Arte, Franz Witzmann.

Seite 6 oben: © Mostviertel Tourismus/schwarz-koenig.at, Seite 6 unten: © Pferdehof Vogt. Seite 7 oben:

© Jürgen Durl, © mostropolis.at, Seite 7 unten: © Kleinregion Traisen-Gölsental. Seite 8 oben: © Gemeinde Weinburg, Seite 8 unten: © Maria Müllner, Helmut Schellenbacher. Seite 9: © NÖ.Regional.GmbH und Stefan Hackl.

Seite 11 oben: © Gemeinde Hürm. Seite 13 Hintergrund: © MH, Seite 13 2. Bild von oben: © Christa Rockenbauer-Peirl. Seite 14 oben: © Christine Filipp, Markus Weindl. Seite 15: © Hans Ringhofer. Rückseite: © weinfranz.com.

Alle übrigen Fotos: © LEADER-Region Mostviertel-Mitte.

# Vorwort

## Sehr geehrte Mitglieder der LEADER-Region Mostviertel-Mitte! Liebe LeserInnen des LEADER-Jahresberichtes 2018!

Die LEADER Programmperiode hat die Halbzeit überschritten. Um erfolgreich zu sein ist es wichtig, immer wieder Bilanz zu ziehen, sich Fragen zu stellen. Wo stehen wir? Was haben wir erreicht? Was ist noch zu tun?

In einem gut gelungenen Pressegespräch haben wir Ende August vor der Presse Bilanz gezogen. Als Ort wählten wir ein erfolgreiches LEADER Kleinprojekt, den Panoramaplatz am Historischen Schrittweg in Prinzersdorf. Der Standort und unsere Mitteilungen fanden großes Interesse bei den Medien. Mit zu diesem Zeitpunkt 30 eingereichten Projekten konnten wir etwa 1,7 Mio. Euro Förderung ansprechen. Damit liegen wir bei der Mittelbeanspruchung im Plan. Etwa 1,1 Mio. Euro stehen für weitere Projekte bis zum Ende der Programmperiode noch zur Verfügung.

Die Bilanz und der Rückblick sind die eine Aufgabe, die Vorbereitung auf die nächste Programmperiode, die andere. Bei den derzeit laufenden Verhandlungen auf EU-Ebene wird entschieden, ob und wie hoch die Ländliche Entwicklung und insbesondere LEADER dotiert werden.

### Der ländliche Raum ist für die gesamte Gesellschaft von großer Bedeutung.

Die Folgen des Klimawandels, Ressourcenverknappung, zunehmende Urbanisierung in den Gemeinden um die Ballungsräume, Landflucht, Überalterung und Verlust von wichtigen Einrichtungen in peripheren Lagen stellen die LandbewohnerInnen vor große Herausforderungen. So enorm wichtig und unverzichtbar die Unterstützung der Landwirtschaft ist, so darf ländliche Entwicklung, um erfolgreich zu sein, nicht auf die agrarische Dimension beschränkt werden. Eine offensive Entwicklung unserer Dörfer und Gemeinden kann nur im gemeinsamen Wirken von Landwirtschaft, Gewerbe und Bildung im Miteinander aller gesellschaftlichen Gruppen funktionieren. Der LEADER Ansatz entspricht all' diesen Anforderungen und muss deshalb im Interesse unserer Gemeinden weitergeführt werden.

LEADER hat wenig Lobby. Ich ersuche deshalb alle BürgermeisterkollegInnen und GemeindevertreterInnen jede Gelegenheit wahrzunehmen, öffentlich für LEADER einzutreten. Wer sollte es sonst tun?

Wir können mit Stolz auf viele erfolgreiche LEADER-Projekte mit nachhaltiger und wirtschaftlicher Bedeutung hinweisen.

Liebe GemeindevertreterInnen, wir haben es selbst in der Hand, ob Projekte in unserer Region über LEADER umgesetzt werden. Wenn Sie Vorschläge und Projektideen haben, kontaktieren Sie doch unser LEADER-Büro.

Ich bedanke mich herzlich bei den FunktionärInnen für die hervorragende Beteiligung im Projektauswahlgremium, welche alle eingereichten Projekte beurteilen. Herzlichen Dank den Mitgliedern des Vorstandes, insbesondere meinen Stellvertretern Bgm. Martin Leonhardsberger und Bgm. Alois Kaiser sowie unserem Arbeiterteam an der Spitze Geschäftsführerin DI Petra Scholze-Simmel. **Was wir heute versäumen, können wir morgen nicht mehr aufholen.** Daher werden wir uns weiter mit ganzer Kraft für eine erfolgreiche LEADER-Arbeit einsetzen. Zum Wohle unserer Gemeinden und der gesamten ländlichen Region. Dazu ersuche ich um Ihre Unterstützung.

### Ihr Obmann der LEADER-Region Mostviertel-Mitte



Bgm. Ök.-Rat Anton Gonaus



Obmann Bgm. Ök.-Rat Anton Gonaus

... gelebte Kooperation



# Unsere LEADER-Region Mostviertel-Mitte

## LEADER-Projekte

### 3 Jahre – 30 Projekte

Unter dem Motto „LEADER-Halbzeitbilanz“ organisierte das LEADER-Büro im August 2018 ein Pressefrühstück in Prinzersdorf. Bei strahlendem Sonnenschein konnten die Anwesenden vor der Panoramatafel am Historischen Schrittweg den Ausblick übers Traisental, das Pielachtal und das Melker Alpenvorland bis hin zum Ötscher genießen. Obmann Bgm. Anton Gonaus und Geschäftsführerin Petra Scholze-Simmel gaben einen Rückblick auf bereits umgesetzte Projekte.

Von Juni 2015 bis Oktober 2018 ist das Projektauswahlgremium (PAG) 14-mal zusammengekommen. Für 35 Projekte gab es grünes Licht zur Fördereinreichung bei LEADER. Der Fördersatz bewegt sich dabei zwischen 20% und 80% der förderfähigen Kosten. Die ausbezahlten öffentlichen Mittel setzen sich aus 80% EU-Geldern und 20% Bundes- und Landesmitteln zusammen.

### Vorläufige Bilanz im Oktober 2018 *(Zahlen ohne LEADER-Management)*

- 32 Projektanträge zur Förderung eingereicht (beantragte Fördermittel: 1.775.000 Euro)
- davon 18 Projektanträge bewilligt (bewilligte Fördermittel: 949.000 Euro)
- davon 5 Projekte abgeschlossen

## FACTS

39 Gemeinden

5 Kleinregionen

1 Gemeindeverbund

4 politische Bezirke

2 Hauptregionen

1 Tourismusdestination

81.000 EinwohnerInnen

1.607 km<sup>2</sup> Katasterfläche

## Erfüllungsstand der Lokalen Entwicklungsstrategie

Jedes LEADER-Projekt muss mindestens einem Output der Lokalen Entwicklungsstrategie entsprechen. Zu Projektabschluss beschreibt der Förderwerber anhand von Indikatoren die Wirkung seiner Projektmaßnahmen. Diese Daten fließen wiederum in die regionalen Jahresberichte an das Ministerium ein.

In Mostviertel-Mitte gibt es bereits Projekte zu allen drei Aktionsfeldern unserer Strategie. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt bisher bei Kooperationen zur Vermarktung regionaler Produkte, bei der Bewerbung regionaler touristischer Angebote und bei der Förderung des Miteinanders von Generationen und Kulturen. Besonders wünschenswert wären noch Initiativen zur Verbindung von regionalen Unternehmen mit regionalem Arbeitskräftepotential, die Forcierung erneuerbarer Energien und der Energieeffizienz, sowie Initiativen für BürgerInnenbeteiligung an kommunalen und regionalen Prozessen.

*Pressefrühstück zur LEADER-Halbzeitbilanz am Historischen Schrittweg in Prinzersdorf v.l.n.re.: Maria Müllner, Anita Stieger, Bgm. Ing. Rudolf Schütz, Obmann-Stv. Bgm. Alois Kaiser, Obmann Bgm. Ök.-Rat Anton Gonaus, LAbg. Doris Schmid, Geschäftsführerin DI Petra Scholze-Simmel, Vorstandsmitglied NR Bgm. Mag. Friedrich Ofenauer*



## Comedor del Arte – Gestaltungs- und Begegnungsraum in Hainfeld

„Kunst-Speisesaal“ lautet die wörtliche Übersetzung von „Comedor del Arte“. Konkret geht es um einen offenen Gestaltungs- und Begegnungsraum. Der Besuch, Konsumation und Benutzung der Infrastruktur im Comedor sind grundsätzlich kostenfrei. Wer jedoch kann und will, darf das Projekt durch Zeit, Können, Sachspenden oder finanziell unterstützen. Starthilfe gab das *Tu was, dann tut sich was*. – Sozialfestival. So konnte 2016 ein leerstehendes Haus in Hainfeld angemietet werden und der Comedor del Arte wurde Realität.

Zu Ende des Sozialfestivals wurde ein LEADER-Projekt beantragt, um eine nachhaltige, dauerhafte Einrichtung etablieren zu können. LEADER gewährt begrenzt auf 3 Jahre eine Förderung für Mietkosten, Unterrichtsmaterialien, Workshops und Öffentlichkeitsarbeit. Alles andere beruht auf Freiwilligkeit und Spenden. Neben Nähmaschinen sollen bald auch Computer zur Verfügung stehen. Träger des Projektes ist der neu gegründete Verein „Herzverstand“.

**Grundgedanke des Comedor** ist es, Menschen die am Rande unserer Gesellschaft leben müssen, die Möglichkeit zu geben, sich in einem Raum des gegenseitigen Respekts zu begegnen und sich zu betätigen. Niederschwellige Angebote wie Spielenachmittage oder Kreativworkshops ermöglichen vielen Menschen die Teilnahme. Durch bestmögliche Vernetzung in der Region werden Menschen aus sozial schwachen Schichten gefördert und in die regionale Gesellschaft und den Arbeitsmarkt integriert. Für die Gemeinde bringt es eine Belebung des Ortskerns und fördert das soziale Miteinander. Die Räumlichkeiten des Comedor werden durchwegs an allen Tagen der Woche genutzt: zum Warten, als Ort der Begegnung, zum Kochen, Spielen, Lernen und Kommunizieren.

Gern wirkt das Team des Comedor auch an örtlichen Veranstaltungen wie dem Ostermarkt, dem Adventmarkt oder dem Stadtflohmarkt mit. Das eine Mal werden Engelkleider für VS-Kinder genäht. Ein anderes Mal wird auf Bäumen im Ortszentrum Osterschmuck aufgehängt. Jährlich im August präsentiert der Verein Herzverstand im Rahmen eines Kulturfestes seine Aktivitäten.

**Herkunftsländer der Menschen**, die 2017/2018 den Comedor del Arte besucht und die Angebote genutzt haben: Albanien, Italien, Rumänien, Afghanistan, Syrien, Indien, Dagestan, Tschetschenien, Ukraine, Marokko, Australien, Iran, Irak, Russland, Tunesien, Türkei, USA, Österreich.

### Dieses Engagement findet auch außerhalb der Region Beachtung

Im März 2017 führten Schülerinnen der HLW St.Pölten im Comedor Interviews und gestalteten ein Video, welches im Rahmen der „Zukunftstage“ an ihrer Schule präsentiert wurde.

Im April 2017 nahm Projektleiter Franz Witzmann an der Konferenz „Slovenian Global Action“ in Ljubljana teil. Vor VertreterInnen von 30 verschiedenen NGOs berichtete er über die Aktivitäten des Comedor.

Vereins-Obfrau Alexandra Eichenauer-Knoll war 2017 für den Liese-Prokop-Frauenpreis nominiert.

Im Juli 2018 testeten junge Besucher des Comedor in der Stadtbücherei Hainfeld die Lernplattform LIBERO. In der Folge war der Comedor bei der Abschlusskonferenz des Projekts Libero in der Landesbibliothek St.Pölten am Podium vertreten. Ebenfalls im Juli 2018 trat die im Comedor gegründete Simorgh-Österreich-Theatertruppe bei der Friday-Carpet-Stage am Heldenplatz vor dem Weltmuseum mit dem Stück „Alte HeldInnen oder das Stück von Gut und Böse“ auf.

Herzlichen Dank an alle UnterstützerInnen und alle Menschen, die sich aktiv am Comedor del Arte beteiligen und dadurch erst dieses Gesamtkunstwerk ermöglichen.

Verein Herzverstand, Bahnstraße 1/G3, 3170 Hainfeld, [www.comedordelarte.at](http://www.comedordelarte.at)  
Dieses Projekt ist dem Aktionsfeld 3 „Gemeinwohl“ zugeordnet.



Gemeinsam Essen



Gemeinsam musizieren



Gemeinsam nähen



Gemeinsam lernen



Kulturfest des Comedor



„Alte HeldInnen“ am Heldenplatz



Ötscher:reich Kulinarik ist ein Kooperationsprojekt mit der LEADER-Region Eisenstraße NÖ.

## ÖTSCHER:REICH Kulinarik – eine regionale Produktlinie startet durch!

**Bereits zur Landesausstellung 2015 „ÖTSCHER:REICH – Die Alpen und wir“ schlossen sich einige Mostviertler ProduzentInnen zusammen, um regionale Naturprodukte unter einer gemeinsamen Marke zu vertreiben. Jetzt feiert die Produktlinie der ÖTSCHER:REICH Kulinarik ein Comeback.**

Die ProduzentInnen leben mit ihrem klaren Bekenntnis zur Regionalität vor, wofür die ganze Produktlinie steht: für bodenständige, regionale Spezialitäten höchster Qualität – made in Mostviertel. Die Palette reicht dabei von schmackhaften (Wild-)würsteln über edle Liköre bis hin zu fruchtigen Säften. „Die Natur am Gaumen wird immer die beste Visitenkarte der Region sein“ erklärt Angelika Raidl, ÖTSCHER:REICH-Produzentin von Snack Couture Imperial aus Rabenstein an der Pielach. Mit dem Vertrieb und der Produktentwicklung wurde die Firma Figeto OG aus Wieselburg-Land beauftragt. Sie stehen für kurze Transportwege und „ehrlich“ von Hand produzierte Lebensmittel. Die Produkte sind bei allen ÖTSCHER:REICH-ProduzentInnen sowie bei ausgewählten Lebensmittelgeschäften und Ausflugszielen im Mostviertel erhältlich, u.a. im Naturpark-Zentrum Ötscher-Basis (Wienerbruck), im MostBirnHaus (Ardagger Stift) und bei Gaumenfreu(n)de by LaMeraner (Pöchlarn).

*Dieses Projekt ist dem Aktionsfeld 1 „Regionale Wertschöpfung“ zugeordnet.*

## Pferdehof Vogt

**Ziel dieses LEADER-Projektes ist es, einen landwirtschaftlichen Betrieb mit Tradition, der seit zirka vierzig Jahren Pferde und ihre ReiterInnen beherbergt, wieder in Schwung zu bringen und zu einem Pferdezentrum aufzubauen, von dem die ganze Region profitiert.**

Der Pferdehof in Loosdorf gehörte einst zu den größten Pferdestallungen Niederösterreichs und war generell einer der Ersten, der das Reiten dem „normalen Freizeitmenschen“ näher brachte. Nach vielen Jahren der Verpachtung und ohne dringend notwendige Investitionen kann der Betrieb mit Hilfe der LEADER-Förderung von der Besitzerin nun wieder im Haupterwerb geführt werden.

Zu den Projektmaßnahmen gehören groß angelegte Umbauarbeiten. Fast alle Böden in den Stallungen wurden entfernt und neu betoniert, die Wände frisch verputzt, die gesamten Elektrik- und Wasserinstallation erneuert, sämtliche Boxen wurden vergrößert und der modernen tiergerechten Pferdehaltung angepasst. Auch die wunderschönen alten Gewölbe, welche dem Zahn der Zeit fast zum Opfer gefallen wären, konnten gerettet werden. Im Außenbereich wurden Paddocks errichtet und deren Böden drainiert und mit entsprechenden Matten befestigt. Ein Stalltrakt nach dem anderen konnte so bezugsfertig gemacht werden. Mittlerweile bewohnen 33 Pferde und 2 Shetland Ponys den Pferdehof Vogt und sind rundum gut versorgt. Die Pferdebesitzer schätzen die qualifizierte, artgerechte und familiäre Betreuung ihrer Tiere. Zwar liegt momentan noch das Hauptaugenmerk im Aufbau des Einstellbetriebes, doch wurden auch schon mehrere Kurse organisiert und WanderreiterInnen beherbergt. Ein gemeinsamer Verein ist in Planung, welcher die Organisation eines vielfältigen Angebotes erleichtern wird. *Dieses Projekt ist dem Aktionsfeld 1 „Regionale Wertschöpfung“ zugeordnet.*



Pferdehof Vogt, Albrechtsberg



Historische Stallungen in neuem Glanz

## Pielachtal Marketing – gemeinsamer Auftritt rund um die Dirndl

**Durch das Projekt „Pielachtal Marketing – gemeinsamer Auftritt rund um die Dirndl“ wurde die touristische Angebotsentwicklung und Vermarktung im Pielachtal vorangetrieben. Ein Schwerpunkt lag auf dem gemeinsamen Auftritt rund um die Dirndlfrucht.**

Eine zentrale Rolle spielt dabei der Dirndlkirtag, bei dem alljährlich die roten Dirndlfrüchte im Mittelpunkt stehen. Die weit über die Region hinaus bekannte Veranstaltung fand im Jahr 2017 in Frankenfels, 2018 in Ober-Grafendorf statt. Am 29. und 30. September 2018 feierte das Tal der Dirndl bereits zum dreizehnten Mal seinen Dirndlkirtag. Dabei wurde mit 18.000 Eintrittszahlen ein neuer Besucherrekord erreicht. Ein Großteil der Gäste reiste erneut mit der Mariazellerbahn an. Wie bereits die Jahre zuvor, informierte Radio 4/4 mittels Live-Sendung niederösterreichweit über das Programm sowie über die Aussteller vor Ort. Beworben wurde der Dirndlkirtag mittels Flyern und Programmfoldern – auch online wurde die Veranstaltung präsentiert. Für die entsprechende Bewerbung und Präsenz in der Medienlandschaft sorgten diverse Presseaussendungen.

Neben der Weiterentwicklung im Bereich „Genuss & Kulinarik“ stand die Integration der Mariazellerbahn in neue touristische Angebote im Fokus. Einen wesentlichen Beitrag dazu leistet das Schmalspurfestival. Durch die Nostalgiefahrten mit der Dampflokomotive Mh.6 sowie mit der Himmelstreppe über die Mariazellerbahn-Strecke wurden zahlreiche Besucher auf eine historische Rundreise durchs Pielachtal mitgenommen. Ein Highlight ist dabei auch das Modellbahnmuseum „Bahn im Bahnhof“ in Kirchberg an der Pielach.

Zusätzlich zu diesen Veranstaltungen wurden Werbemittel erstellt, die ebenfalls dem gemeinsamen Auftritt rund um die Dirndl dienen. So wurde beispielsweise ein Imagefilm erstellt, der einen Überblick über das Pielachtal und dessen Sehenswürdigkeiten gibt. Ebenso steht bis Ende des Jahres im Printbereich der „Genussführer Pielachtal“ an, der sämtliche Tourismusangebote im Tal der Dirndl inklusive Landkarte und kurzer Beschreibung auflistet. Die Werbemittel dienen zur Stärkung der Marke „Pielachtal“ nach außen, ebenso tragen sie zur Bewusstseinsbildung und zur Stärkung der Identität nach innen bei.

*Dieses Projekt ist dem Aktionsfeld 1 „Regionale Wertschöpfung“ zugeordnet.*

## Familienfreundlicher Gölsental-Radweg

**Wichtige Maßnahmen konnten heuer im Rahmen des Projektes „Familienfreundliche Tourismusangebote am Triesting-Gölsental-Radweg“ umgesetzt werden.**

Die schon lange vergriffene Radbroschüre wurde neu aufgelegt und bietet detaillierte und spannend aufbereitete Infos zu allen Sehenswürdigkeiten, Gemeinden und RADfreundlichen Betrieben. Die Geschichte der Orte findet ebenso Platz wie eine genaue Darstellung von sehenswerten und wissenswerten Details. Mit der genauen Wegeführung durch jeden Ort steht einem ausgedehnten Radausflug entlang des Triesting-Gölsental-Radweges nichts mehr im Weg.

Ebenfalls neu ist der „Radln für Kids“-Abschnitt im Gölsental. Diese neueste Familien-Radrouten im Mostviertel verläuft zwischen St. Veit und Hainfeld. RadfahrerInnen jeden Alters können hier auf 9,5 km Interessantes in der heimischen Vogelwelt entdecken: Es lassen sich immer wieder viele Wildwasservögel wie Graureiher und Wildenten blicken. Lohnenswerte Zwischenstopps entlang der Strecke bieten sich etwa im Hochseilgarten mit Bogenparcours in St. Veit oder dem Stadtbad Hainfeld an. Dampfeisenbahnromantik pur lebte am 7. Oktober 2018 auf. Unter dem Motto „Mit Volldampf in den Radherbst“ fuhr der Dampfzug von Traisen über St. Veit und Rohrbach nach Hainfeld. Das umfangreiche Rahmenprogramm fand seinen Höhepunkt in Hainfeld mit dem Bahnhofsfest „90 Jahre Stadt Hainfeld“. *Dieses Projekt ist dem Aktionsfeld 1 „Regionale Wertschöpfung“ zugeordnet.*



*Pielachtal-Obmann Bgm. Kurt Wittmann und Bgm. Rainer Handfinger mit den neuen Dirndlhoheiten aus Ober-Grafendorf*



*LH Johanna Mikl-Leitner beim Pielachtaler Dirndlkirtag in Frankenfels*



*Die Trachtenkapelle Ramsau begrüßt Radfahrer und Dampfzug*



*Bahnhofsfest in Hainfeld am Gölsental-Radweg*



Nach der Traditionellen Europäischen Heilkräuterlehre wurde der Kräuterschaugarten in Weinburg angelegt.

## TEH® Kräuterschaugarten

**Auf einer brachliegenden Fläche zwischen Mühlbach und Auwald hat die Gemeinde Weinburg ein Projekt zur Präsentation von Naturkräutern umgesetzt. Die verschiedenen Themengärten wurden nach den Richtlinien der TEH® Heilkräuterlehre (Traditionelle Europäische Heilkräuterlehre) angelegt.**



Der Schaugarten liegt direkt am Pielachtal-Radweg

Um das traditionelle Wissen rund um die Heilkräuter anschaulich vermitteln zu können wurden im Zuge des LEADER-Projektes Schautafeln für die einzelnen Themenfelder installiert, sowie eine kostenlos erhältliche Broschüre aufgelegt. Für Bildungs- und Kulturveranstaltungen wurden ein Steinkreis in Manegeform sowie eine Kräuterhütte errichtet. Letztere kann einerseits als Schulungsraum und andererseits auch als Produktionsstätte für div. Kräuterartikel (Salben, Teemischungen, ...) verwendet werden. Die Schaugärten an sich sind grundsätzlich jederzeit für Alle geöffnet. Zertifizierte Kräuterpädagoginnen können den Schaugarten für Kurse und Führungen nutzen.

Alle Menschen, die an Gesundheitsthemen und an traditionellem Heilkräuterwissen interessiert sind, können von diesem Projekt profitieren. Es wurde ein Stück kulturelles Erbe aufbereitet und öffentlich zugänglich gemacht. Der Schaugarten liegt direkt am Pielachtal-Radweg und so kommen hier viele Menschen vorbei.

*Dieses Projekt ist dem Aktionsfeld 2 „Natürliche und kulturelle Ressourcen“ zugeordnet.*



Panoramatafel mit Blick ins Alpenvorland

## KLEINPROJEKT: Historischer Schrittweg Prinzersdorf

**Der Wanderweg mit 5,5 km Länge leitet die Wanderer zu historischen Stätten und Plätzen der Marktgemeinde Prinzersdorf und ist für Jung und Alt, sowie für Rollstuhlfahrer geeignet und auch kinderwagentauglich.**

Dieser Schrittweg umrundet beinahe den gesamten Ort und bindet auch die einzige Katastralgemeinde Uttendorf ein. Im Rahmen des Projektes wurden eine Panoramatafel, 8 Informationstafeln und Richtungspfeile angeschafft. Eine bereits bestehende Informationstafel wurde in den neuen Rundweg integriert. Aufgrund des starken Zuzugs in den vergangenen Jahrzehnten will diese Initiative vor allem den vielen Neu-PrinzersdorferInnen altes Wissen über den Ort zugänglich machen und die Beziehung zum eigenen Wohnort stärken. Ziel des Projektes ist es aber auch, das Wissen über die Umstände seinerzeit wieder ins Gedächtnis zu bringen und somit das Bewusstsein für die heutige Lebensqualität zu fördern.

Umgesetzt haben dieses Kleinprojekt 8 ehrenamtliche Arbeitskreismitglieder plus 30 weitere Prinzersdorfer und Prinzersdorferinnen, die mit Bildmaterial und Zeitzeugeninformationen mitgeholfen haben. Der Schrittweg mit seiner beeindruckenden Panoramatafel ist bereits jetzt ein beliebtes Nah-Ausflugsziel geworden.

*Dieses Projekt ist dem Aktionsfeld 2 „Natürliche und kulturelle Ressourcen“ zugeordnet.*



Eröffnung des Historischen Schrittweges im April 2018

## Bedarfsorientiertes Mobilitätskonzept Ybbstal-Ötscher

**Mobilität ist eine entscheidende Voraussetzung für die Attraktivität und Zukunftsfähigkeit der ländlichen Regionen. Mit Blick auf die demografische Entwicklung gewinnt sie weiter an Bedeutung.**

Die Erreichbarkeit von Einrichtungen und Leistungen der Daseinsvorsorge wie Bildung, Gesundheitswesen, Einzelhandel, Kultur und Freizeit sind für alle Bevölkerungsgruppen wichtig. Menschen ohne eigenes Auto kommen in ländlichen Regionen meist gar nicht bis zu den Haltestellen des bestehenden Öffentlichen Verkehrsnetzes. Dieser Herausforderung will man sich in der Region Ybbstal-Ötscher nun durch eine flexible Mobilitätslösung stellen.

Unter der Trägerschaft der LEADER-Regionen Eisenstraße NÖ und Mostviertel-Mitte mit dem Kooperationspartner Regionales Mobilitätsmanagement/NÖ.Regional.GmbH wurde 2018 das Bedarfsorientierte Mobilitätskonzept Ybbstal-Ötscher durch ein Verkehrsplanungsbüro erstellt. Den Eigenmittelanteil für dieses LEADER-geförderte Konzept übernehmen die projektbeteiligten Gemeinden (**Annaberg**, Gaming, Göstling, Hollenstein a.d. Ybbs, Lunz am See, Mariazell, **Mitterbach** am Erlaufsee, Opponitz, **Puchenstuben**, St. Anton a.d. Jeßnitz., Scheibbs, St. Georgen am Reith, Waidhofen a.d. Ybbs, Ybbsitz)

Im Jänner und Februar wurden im Zuge von Regionsworkshops mit GemeindevertreterInnen und Tourismusverantwortlichen die Grundlagen – wie etwa das Sammelstellennetz oder notwendige Betriebszeiten – erarbeitet. Bei einer Zwischenpräsentation im Juni konnte bereits eine grobe Kostenschätzung für den Betrieb vorgestellt werden. Es folgten Abstimmungen mit touristischen Mobilitätsangeboten sowie regionalen Taxi- und Mietwagenunternehmen.

Nach der Endpräsentation am 03. Oktober 2018 kann dieses Mobilitätskonzept nun einer Umsetzung zugeführt werden. In diesem Falle werden die gesamten Betriebskosten mit einem Durchschnittssatz von 35% aus dem Nahverkehrsfinanzierungskonzept des Landes NÖ gefördert. Da der Fahrtarif möglichst gering gehalten werden soll, müssen aber natürlich auch die beteiligten Gemeinden eine Finanzierung für dieses Serviceangebot für ihre GemeindebürgerInnen aufstellen. Sollten sich alle Gemeinden für eine Beteiligung an der Umsetzung aussprechen, könnten die EinwohnerInnen von Puchenstuben, Mitterbach und Annaberg schon Mitte nächsten Jahres per App oder telefonisch ihr Taxi zum günstigen Nahverkehrstarif für die Fahrt zum Arzt oder für die Heimfahrt vom Bahnhof bestellen.

*Dieses Projekt ist dem Aktionsfeld 3 „Gemeinwohl“ zugeordnet.*



*Regionsworkshops in Laubenbachmühle*



*Erarbeiten des regionalen Bedarfs*



*Endpräsentation im Töpperschloss in Neubruck*



Die GewinnerInnen des Aufsatzwettbewerbes aus Frankenfels, Rabenstein und Hofstetten-Grünau bei der Film Premiere im Kino Mank

## Mostviertel-Mitte tut was.

„Ehrenamtliche vor den Vorhang!“ – ist der Leitsatz des Tut was-Projektes in Mostviertel-Mitte. Ziel des Projektes ist es, Eigeninitiative wachzurufen, ehrenamtliches Engagement in der Region sichtbar zu machen und „neue“ Freiwillige zu mobilisieren.

### Öffentlichkeitsarbeit

Mit dem Projekt ist es gelungen verstärkt die Aufmerksamkeit auf das Ehrenamt zu lenken, indem 6 Persönlichkeiten aus der Region und ihr freiwillige Engagement in regionalen Zeitungen und einer Facebook-Kampagne medial präsentiert wurden.

### Schulwettbewerb

Damit auch die Freiwilligen von Morgen für das Thema Ehrenamt sensibilisiert werden, lud die LEADER-Region Mostviertel-Mitte SchülerInnen der Region zu einem Aufsatzwettbewerb ein. Unter dem Titel „Eine Person die ich bewundere, weil sie sich ehrenamtlich engagiert“ wurden zwanzig Aufsätze eingereicht, aus denen drei Gewinneraufsätze ausgewählt und verfilmt wurden. Im Frühjahr war es dann so weit und die Filme ernteten bei der Premiere im Kino Mank von den SchülerInnen und PädagogInnen tosenden Applaus. Zum Ansehen und Teilen finden Sie die Videos unter [http://www.mostviertel-mitte.at/de/Projekte/Mostviertel-Mitte\\_tut\\_was/Aufsatzwettbewerb](http://www.mostviertel-mitte.at/de/Projekte/Mostviertel-Mitte_tut_was/Aufsatzwettbewerb).

### Weiterbildungsangebot

Ab Frühjahr 2019 bieten Vorträge von ExpertInnen die Möglichkeit, Neues zu lernen, sich auszutauschen und interessante Inputs für die eigene Tätigkeit zu bekommen. Das Angebot dreht sich rund um Öffentlichkeitsarbeit, neue Freiwillige finden und halten, Rechts- und Steuerinfos für Vereine oder Burnout-Prävention, etc. Das Weiterbildungsangebot wird ebenfalls auf der Homepage der LEADER-Region veröffentlicht werden und ist für TeilnehmerInnen aus der Region kostenlos. Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen.

Dieses Projekt ist dem Aktionsfeld 3 „Gemeinwohl“ zugeordnet.

## Schützenswertes Mostviertel

Tu was - das neue Projekt der Leader-Region würdigt Ehrenamtliche. Thomas Hochebner im Interview.

REGION (ag). Vor 30 Jahren hat sich der Eschenauer Thomas Hochebner bereits dem Naturschutz verschrieben. Er ist unter anderem Vorstand der Naturschutzorganisation Lanau.

**Ehrenamt vor den Vorhang**

Seit wann engagieren Sie sich freiwillig?  
„Bereits in meiner Schulzeit habe ich mich für die Natur begeistert, seit etwa 30 Jahren bin ich ehrenamtlich für den Naturschutz tätig. Vor knapp 30 Jahren wurde

fangs intensiv mit der Faunistik, das heißt, mit dem Vorkommen und der seltlichen Verbreitung von Tieren, und hat mehr und mehr sein Aufgabengebiet hin zum älteren Naturschutz erweitert. Wir setzen uns für den Erhalt wertvoller Lebensräume im Mostviertel, der Wachau und dem NO. Zentralraum ein und führen dazu verschiedene Projekte durch. Durch den Verein werden besonders wertvolle Gebiete erworben und mit freiwilligen Pflegeeinstützern erhalten.“

Darüber hinaus engagiere ich mich auch wie vor für die vogelkundliche Erforschung des Gebietes, arbeite ehrenamtlich an Projekten wie der Brutvogelkartierung von Briedlitz mit und bin auch für das Mostviertel zuständige Regionalkoordinatör für die im Internet Vogelbeobachtungen gemeldet werden können. Unter anderem arbeite ich auch an einem Vogelberingungsprojekt in der Steiermark ehrenamtlich mit.“

**Worin sehen Sie Ihre Aufgaben?**  
„Es ist ein alter Grundsatz im Naturschutz, dass man nicht schützen kann, was man nicht kennt, und so ist es für mich immer schon ein großes Anliegen, Menschen für die Natur und den Erhalt der Artenvielfalt zu begeistern.“

**Worin liegen die Herausforderungen?**  
„Wenn man sich für den Naturschutz einsetzt, merkt man schnell, dass im Allgemeinen der Erhalt seltener Lebensräume, Pflanzen und Tiere immer noch nicht den Stellenwert hat, den er verdient. Unsere Umwelt erleidet hier andauernd einen Verlust an Vielfalt und Arten, den viele Menschen gar nicht wahrnehmen. Das liegt einerseits immer noch an Geldknappheit, andererseits aber natürlich auch an Nutzungskonflikten, die es immer wieder gibt.“

**Was bedeutet das Ehrenamt in unserer Region?**  
„Das Ehrenamt hat in unserer Region eine große Tradition. Man denke nur an die vielen Vereine, die insbesondere in ländlichen Gebieten das Gesellschaftsleben aufrecht erhalten. Das betrifft auch ganz grundlegende Aufgaben wie die der Feuerwehren und Rettungsgesellschaften. Aber auch Vereine wie LANAU, die sich für den Erhalt der Umwelt einsetzen - es freut mich, dass diese Bemühungen gewürdigt werden.“

**TU WAS**  
Das neue Projekt der Leader-Region Mostviertel-Mitte rückt das Ehrenamt der Region in den Mittelpunkt. Weitere Infos sind unter [www.mostviertel-mitte.at](http://www.mostviertel-mitte.at) zu finden. Zum Ablauf der ersten Ideen steht das LEADER-Büro gerne zur Verfügung.

## Gemeinsame Wohnstandortvermarktung

Dieses Projekt wird von der LEADER-Region Mostviertel-Mitte umgesetzt und ermöglicht durch interkommunale Zusammenarbeit auch kleineren Gemeinden eine professionelle Wohnstandortvermarktung. Dazu gehört neben der Vermarktung des freien Wohnraums auch die Förderung einer offenen und herzlichen Willkommenskultur gegenüber Zugezogenen.

Kernstück des Projektes ist die gemeinsame Website [www.mitten-im-mostviertel.at](http://www.mitten-im-mostviertel.at), die die freien Immobilien, Grundstücke und Gewerbeobjekte der 14 beteiligten Gemeinden präsentiert. Gespeist wird die Immobiliendatenbank von den Gemeinden selbst und von Immobilienbüros. Auch Privatpersonen können eigene Objekte kostenfrei inserieren. Unter dem Motto „Da ist gut leben.“ werden die Gemeinden und die Region vorgestellt. Beworben wird die Website im Rahmen des Projektes durch Inserate in regionalen Printmedien, Projektvorstellungen in überregionalen Medien, durch Google Ads Schaltungen sowie mit einer APA-Pressemeldung.

Erstmalig ist es zu Beginn dieses Jahres gelungen, Willkommensordner in einem gemeinsamen Design aufzulegen, die Zuzüglern bei der Orientierung und beim Einleben im Ort helfen sollen. Für alle interessierten Gemeinden wurde ein individuell angepasster, hochwertiger Ordner produziert, der von jeder Gemeinde nach einer übersichtlichen thematischen Gliederung mit örtlichen und regionalen Informationen gefüllt wird. GemeindevertreterInnen können nun die Willkommensordner den neu angemeldeten Gemeindegewerbetenden und Gemeindegewerbetenden überreichen, damit sie sich von Anfang an in der Gemeinde willkommen fühlen. Als weitere Werbemaßnahmen wurden heuer auch kurze Imagefilme beauftragt. Menschen aus der Region erzählen, was sie an ihrer Heimatgemeinde besonders schätzen. Diese Videos werden bis Jahresende auf der Regionshomepage und sicher auf einigen Gemeindegewerbetenden zu finden sein. Ziel dieses Projektes ist es, den Leerstand in den Gemeinden zu reduzieren und Zuzug in die Region zu fördern.

Dieses Projekt ist dem Aktionsfeld 3 „Gemeinwohl“ zugeordnet.

Dabei sind:

Am Projekt „Gemeinsame Wohnstandortvermarktung“ beteiligte Gemeinden sind: Frankenfels, Gerersdorf, Hainfeld, Hürm, Kilb, Kirchberg/Pielach, Lilienfeld, Loich, Mitterbach/Erlaufsee, Ober-Grafendorf, Rohrbach/Gölsen, Ruprechtshofen, St. Margarethen/Sierning und Weinburg. Die Einbindung weiterer Gemeinden ist möglich und erwünscht.



Willkommensordner für NeubürgerInnen



Planungs- und Informationsveranstaltung am 23.4.2018 mit Bürgermeistern und Gemeinde-VertreterInnen und dem LEADER-Büro Mostviertel-Mitte.

## Qualifizierungsoffensive 2018-2020

### Abwechslungsreiches Kursprogramm

Als Bildungsangebot für UnternehmerInnen und MitarbeiterInnen von Betrieben in der Region, im Speziellen für Personen aus den Bereichen Tourismus und Freizeitwirtschaft sowie für regionale ProduzentInnen mit Kundenkontakt und Gemeindegewerbetenden bietet die LEADER-Region Mostviertel-Mitte geförderte Kurse, Seminare und Exkursionen an. Im Rahmen dieser maßgeschneiderten Schulungsangebote sollen in erster Linie beruflich relevante Fähigkeiten und Kenntnisse, also eine Höherqualifizierung gefördert sowie die betriebliche Qualität gesteigert werden. Neben der persönlichen Weiterbildung der TeilnehmerInnen können auch neue Kontakte geknüpft werden. Die Kurse finden alle in der Region Mostviertel-Mitte statt und sind aufgrund der LEADER-Förderung besonders kostengünstig. Die Lerninhalte sind nach Möglichkeit auf die regionalen Besonderheiten abgestimmt und unterscheiden sich somit von anderen gleichartigen Kursen.

Das Angebot ist vielfältig und reicht von Schulungen und Workshops zum Thema „Digitalisierung“, „Naturvermittlung und Storytelling“ und „Regionale Kochkunst“ bis zu „Qualitätssteigerung im Betrieb“, „Produktenwicklung“ in Kooperation mit Mostviertel Tourismus und touristischen Beratungsleistungen für Gemeinden. Exkursionen in und außerhalb der Region runden das Programm ab. Durchstöbern auch Sie gleich das Kursangebot auf [www.mostviertel-mitte.at/kurse](http://www.mostviertel-mitte.at/kurse). Ihr Wunschthema ist nicht dabei? Kommen Sie auf uns zu! Bei entsprechender Nachfrage versuchen wir gerne den passenden Kurs zu ihrem Schulungsbedarf in der Region zu organisieren. Einen Auszug aus dem aktuellen Kursangebot finden Sie auf der Rückseite des Tätigkeitsberichtes!

Dieses Projekt ist dem Aktionsfeld 3 „Gemeinwohl“ zugeordnet.



Abwechslungsreiches Kursprogramm



TeilnehmerInnen des Sommerschnittkurses in Ruprechtshofen

## Von A wie Apfel bis Z wie Zwetschke

Seit 2015 organisieren die LEADER-Regionen Eisenstraße Niederösterreich, Südliches Waldviertel Nibelungengau, Kamptal und Mostviertel-Mitte unter Federführung der LEADER-Region Moststraße die Obstbaumpflanzaktion, bei der Besitzer landwirtschaftlich gewidmeter und genutzter Flächen, aber auch Privatpersonen günstige Apfel-, Birn-, Zwetschken-, Kirsch- und Kriecherlbäume beziehen können. Insgesamt kann dabei aus rund 500 verschiedenen Sorten gewählt werden.

Bestellt werden konnte von Mitte Juli bis Anfang Oktober direkt über die Online-Plattform [www.gockl.at/pflanzaktion](http://www.gockl.at/pflanzaktion). Neben dem Hochstamm-Obstbaum erhält man über die Pflanzaktion Pflöck, Anbindestrick, Verbisschutz und Wühlmausgitter im Set. Wo man die gewünschten Obstbäume abholen möchte, kann man bei der Bestellung auswählen. In unserer LEADER-Region erwies sich das geräumige Areal des ASZ Guglberg in Kilb als die perfekte Ausgabestelle. Ein besonderes Dankeschön gilt auch heuer wieder dem GVU Melk und der Gemeinde Kilb für die kostenlose Zurverfügungstellung des Areals sowie die personelle Unterstützung bei der Ausgabe der Obstbäume.

### Aufruf von höchster Stelle

Eine Videobotschaft von Bundesministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus Elisabeth Köstinger unterstützte uns heuer bei der Bewerbung der Obstbaumpflanzaktion. Auch LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf steht hinter der Aktion und zieht eine beeindruckende Bilanz: „Der Most gibt dem Mostviertel nicht nur seinen Namen, die prächtigen Streuobstbäume prägen auch das Gesicht unserer Heimat. Das wollen wir auch für die Zukunft erhalten: In den letzten drei Jahren konnten bereits 10.000 neue Obstbäume gepflanzt werden. Das zeigt das deutliche Interesse an der landschaftlichen und ökologischen Vielfalt in unserem Naturland Niederösterreich.“ In unserer LEADER-Region wurden dieses Jahr weitere 583 Obstbäume bestellt und ausgegeben.

### Veranstaltungen 2018 und Ausblick

Im Oktober fand eine Informationsveranstaltung mit Gartenprofi Johannes Käfer statt. Er gab wertvolle Tipps zu Sortenwahl, Pflanzung und Pflege. Winterschnittkurse fanden 2018 in Hainfeld, in Mitterbach am Erlaufsee, sowie in Texingtal, ein Veredelungskurs in Weinburg und ein Sommerschnittkurs in Ruprechtshofen statt. Aufgrund des regen Interesses wurde sogar ein zusätzlicher Winter-Schnittkurs in Hainfeld organisiert. In allen LEADER-Regionen gesamt nahmen knapp 700 Personen an den unterschiedlichen Kursen teil.

2019 finden die Winterbaumschnittkurse am 28. Februar in Hürm und am 7. März in Eschenau, sowie ein Veredelungskurs am 26. März in Kilb statt. Nächstes Jahr neu wird am 12. März in Hainfeld ein Baumschnitt-Praxistag angeboten.

*Dieses Projekt leistet einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Ziele im Aktionsfeld 2 unserer Lokalen Entwicklungsstrategie – „Erhaltung des regionalen natürlichen Erbes und Schutz der regionstypischen Kulturlandschaft.“*



Tipps und Tricks zur Pflanzung und Pflege verriet Gartenprofi Johannes Käfer in Hainfeld



TeilnehmerInnen des Obstbaumveredelungskurses in Weinburg



Auch LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf unterstützt die Pflanzaktion der LEADER-Regionen

## Tu was, dann tut sich was.

### Abschlussveranstaltung in Salzburg

Das *Tu was, dann tut sich was.*-Sozialfestival hat 2 Jahre lang Station in Mostviertel-Mitte gemacht. Mit organisatorischer Unterstützung des LEADER-Büros vergaben die Sinnstifter im Rahmen von zwei Jurytagungen Projektförderungen an 32 unterschiedlichste soziale Initiativen. In Summe flossen 150.000 Euro Stiftungsgeld in die Region. Mostviertel-Mitte war die vierte und leider auch letzte *Tu was*-Region. Im Juni 2018 lud der *Tu was*-Verein alle Regionen, Stiftungen, ProjektträgerInnen und das wissenschaftliche Begleitteam des ifz zu einer Abschlussveranstaltung nach Salzburg ein. Damit endete zwar das Sozialfestival, nicht aber der *Tu was*-Gedanke. Allein in Mostviertel-Mitte sind zwei Drittel der prämierten *Tu was*-Projekte weiterhin aktiv.



Mit dabei in Salzburg waren VertreterInnen der LEADER-Region Mostviertel-Mitte, der regionalen Jury und von *Tu was*-Projekten.

## LEADER-Jahrestagung

### Neue Zugänge zu regionaler Wertschöpfung

Bei der vom Netzwerk Zukunftsraum Land organisierten LEADER-Jahrestagung 2018 in Laa an der Thaya lag der Fokus auf der regionalen Wertschöpfung. Von der Bedeutung regionaler Marken bis zur Herausforderung der Logistik reichten die Inputs der Referenten. Die LEADER-Region Mostviertel-Mitte war durch Obmann Bgm. Anton Gonaus und Geschäftsführerin Petra Scholze-Simmel vertreten. Vertreter der NÖ LEADER Förderstellen informierten über den Beitrag von LEADER zur ländlichen Wertschöpfung seit 1994. Gab es zu Beginn nur 6 LEADER-Regionen in Niederösterreich, so sind es heute 18, die zusammen 94% der Landesfläche ausmachen.



Treffen mit den LEADER-Förderstellen: Dr. Harald Schweiger (ecoplus) und Eva Eichinger (Amt d. NÖ Landesregierung, Abt. LF3)

### Besuch vom Schwarzen Meer

Auf Einladung der Europäischen Union besuchte uns im August eine Delegation aus Abchasien (Georgien). Nach langer Zeit der Fremdherrschaft und des Bürgerkrieges bemühen sich die Menschen dort die Region auf eigene Beine zu stellen. Die Ländliche Entwicklungspolitik in Österreich hat dabei Vorbildwirkung. Bei einem regionalen Abendessen im Naturhotel Steinschalerhof präsentierten LEADER Obmann Bgm. Anton Gonaus und LEADER-Managerin Petra Scholze-Simmel die Region Mostviertel-Mitte mit ihrer Organisation, ihrer Strategie und ausgewählten Projekten. Als Exkursionsziele standen der Hof der Familie Braunsteiner in Rabenstein an der Pielach mit Milchviehhaltung und der Obst- und Saftproduktion, weiters der Stutenmilchhof Gallistl in St. Leonhard am Forst und die Greisslerei am Hauptplatz auf dem Programm. Danach verabschiedete sich die Delegation in Richtung Tirol, um touristische Projekte kennenzulernen.



In der Greisslerei in St. Leonhard/Forst

### Bgm. a. D. Herbert Schrittwieser ist Ehrenmitglied der LEADER-Region

Im Rahmen einer Sitzung des Projektauswahlgremiums gratulierte die Region Herrn Reg.-Rat Herbert Schrittwieser sehr herzlich zur Verleihung der Ehrenmitgliedschaft. Seit Gründung der LEADER-Region 2007 bis 2016 war Herbert Schrittwieser Obmann Stellvertreter und wertvolles und verlässliches Mitglied des Vorstandes und des Projektauswahlgremiums. Obmann Anton Gonaus hob in seiner Laudatio den unermüdlichen und gewissenhaften Einsatz von Herbert Schrittwieser hervor, der bei kaum einer Sitzung fehlte. Großen Dank sprach Gonaus auch den anderen Mitgliedern des Projektauswahlgremiums aus, die ihre Arbeit ebenfalls ehrenamtlich verrichten. Denn erst durch die Bereitschaft von Menschen Funktionen in Gremien zu übernehmen und den Sitzungen beizuwohnen, ist es der Region und den potentiellen Projektträgern überhaupt möglich Fördergelder aus dem LEADER-Programm abzuholen.



Das Projektauswahlgremium gratuliert zur Ehrenmitgliedschaft.



ENRD – Europäisches Netzwerk für die Entwicklung des ländlichen Raums



Die LEADER-ManagerInnen Niederösterreichs beim Rat der Europäischen Union.

## Die Europäische Union – Europa der Regionen

Anfang Oktober 2018 waren die niederösterreichischen LEADER-ManagerInnen zu Abstimmungsgesprächen in der Schaltzentrale der Europäischen Union in Brüssel. Wir konnten uns dort einen Einblick in die Planungen für die zukünftige Programmperiode verschaffen. Die gute Nachricht vorweg: LEADER wird auch in der kommenden Förderperiode nach 2020 wieder fixer Bestandteil der Ländlichen Entwicklung in Europa sein.

### Warum gibt es LEADER?

LEADER zählt zu den erfolgreichsten Förderprogrammen der Europäischen Union. Hier kommt EU-Geld direkt der Bevölkerung zu Gute. Bereits seit 1991 gibt es diese Gemeinschaftsinitiative. Ziel ist es, die ländlichen Regionen Europas auf dem Weg zu einer eigenständigen Entwicklung zu unterstützen, sowie Kooperationen und Maßnahmen zur Stärkung und Entwicklung des ländlichen Lebensraums, der ländlichen Wirtschaft und der Lebensqualität zu fördern. Von 2001 bis 2006 war die Kleinregion Pielachtal LEADER-Region. In dieser Zeit entstand die Regionsmarke „Dirndltal“. Die LEADER-Region Mostviertel-Mitte gibt es seit 2007. In den 11 Jahren seither wurden rund 18,5 Millionen Euro an Fördergeldern in die Region geholt. Mehr als 400 Projekte konnten umgesetzt werden.

### Woher kommen die Fördergelder?

LEADER ist zwar nur ein schmales Segment der gesamten Kohäsionspolitik der Europäischen Union, doch durch seinen Bottom up-Ansatz von besonders großer Bedeutung. Das Fördergeld, das den LEADER-Regionen zur Umsetzung ihrer Entwicklungsstrategie zur Verfügung steht, setzt sich in dieser Programmperiode zu 80% aus EU-Geldern und zu 20% aus nationalen Mitteln zusammen. Dankenswerterweise nahmen sich in Brüssel die niederösterreichischen EU-Parlamentarier Dr. Othmar Karas und Mag. Lukas Mandl Zeit für unsere Anliegen. Wir konnten aber auch Gespräche mit VertreterInnen der Europäischen Kommission, des Rates der Europäischen Union, des Verbindungsbüros für Niederösterreich, der Ständigen Vertretung Österreichs in Brüssel, des Europäischen Ausschusses der Regionen und des Europäischen Netzwerkes für die Entwicklung des Ländlichen Raums führen. Wir erhielten einen Einblick in die Verhandlungen zur Neuausrichtung der Gemeinsamen Agrarpolitik und konnten unsererseits viele positive Projektbeispiele aus den LEADER-Regionen Niederösterreichs bringen.

## Jahreskonferenz Netzwerk Land Österreich in Stift Göttweig

„Österreich kann zu Recht stolz auf seinen ländlichen Raum sein. Im Unterschied zu manch anderen Regionen in Europa entwickeln sich die ländlichen Räume Österreichs positiv. Nicht zuletzt aufgrund der zweiten Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik, der Ländlichen Entwicklung, sind unsere Regionen im Spitzenfeld. Wir werden daher bei den Verhandlungen zum EU-Budget alles dafür tun, unseren gesamthaften Ansatz der ländlichen Entwicklung abzusichern“, erklärte Generalsekretär Josef Plank anlässlich der Jahreskonferenz des Netzwerks Zukunftsraum Land am 10. Oktober 2018 im Stift Göttweig. Die Region Mostviertel-Mitte war nicht nur durch Obmann Bgm. Anton Gonaus und LEADER-Mitarbeiterin Martina Grill vertreten. Die Wilhelmsburger Hoflieferanten gestalteten unter dem Motto „Mit Qualität zum Erfolg“ den Auftakt zur Konferenz.



Die Europäische Union ist ein lebendiges Friedensprojekt.



Foto v. l. n. r.: Georg Keuschnigg (Netzwerk Zukunftsraum Land), Obmann Bgm. Anton Gonaus (LEADER-Region Mostviertel-Mitte) Markus Hopfner (BMNT), Martina Grill (LEADER-Region Mostviertel-Mitte), Georg Häusler (Direktor Ressourcen in der Generaldirektion für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, Europäische Kommission), Josef Plank (Generalsekretär des BMNT), Christian Rosenwirth (BMNT).

## Bericht der Geschäftsführung

Das Jahr 2018 war in der LEADER-Region geprägt von einer Vielzahl von Projektideen und Projekteinreichungen. Von Jänner bis Oktober fanden vier Projektauswahl-Sitzungen statt, bei denen 13 Projekte vorgestellt wurden. Insgesamt wurden € 677.000,- an Fördermitteln vom PAG freigegeben.

### Ein vorsichtiger Blick in die Zukunft

Mit dem Jahr 2018 haben wir auch die Hälfte der aktiven Umsetzungsphase in dieser Förderperiode erreicht. Bis 2020 können noch Förderanträge eingebracht werden, bis 2022 müssen die Projekte umgesetzt werden. Anlass genug um sich bereits Gedanken über die kommende Programmperiode zu machen. Das LEADER Forum, ein Zusammenschluss der 77 österreichischen LEADER-Regionen, hat ein 7-seitiges Positionspapier verabschiedet, das die Stärken des LEADER-Ansatzes beschreibt und gleichzeitig sehr konkrete Vorschläge liefert, wie die Umsetzung in Zukunft vereinfacht werden kann. Dass Vereinfachungen im Einreich-, Dokumentations- und Kontrollprozess notwendig sind, um weiterhin dem Bottom up-Ansatz gerecht werden zu können, darüber sind sich alle beteiligten Stellen einig. Seitens der Europäischen Union gibt es bereits konkrete Pläne, die Frage wird sein, wie es gelingt diese Vereinfachungen auch im Österreichischen Programm für Ländliche Entwicklung spürbar zu machen. Bürokratischer Aufwand und Höhe der Fördermittel müssen wieder in ein Gleichgewicht kommen.

### Kohäsion meint Solidarität

Die Ländliche Entwicklung und damit auch das LEADER-Programm sind Teil der Kohäsionspolitik der EU. Ziel ist die harmonische Entwicklung der gesamten europäischen Staatengemeinschaft, insbesondere sollen Entwicklungsunterschiede ausgeglichen und ein weiteres wirtschaftliches Wachstum aller Mitgliedsstaaten erzielt werden. Wirtschaftlich starke Regionen und Städte zeigen sich solidarisch mit strukturschwachen Regionen Europas.

### Europa fängt in der Gemeinde an

Mostviertel-Mitte hat in dieser Förderperiode mit Stand Oktober 2018 noch knapp eine Millionen Euro an Fördergeldern zur Verfügung um die Ziele der Lokalen Entwicklungsstrategie umzusetzen. Innovative Projektideen zur Wertschöpfungssteigerung, zur Bewahrung der Ressourcen und für das Gemeinwohl sind weiterhin willkommen. Wir Mitarbeiterinnen im LEADER-Büro helfen ihnen gerne weiter. Isabella Größbacher-Stadler ist nach der Geburt ihrer Tochter zur Zeit in Babykarenz. Ihre Agenden im Projekt Mostviertel-Mitte tut was. wurden von Christina Sieder übernommen, die die Region als ehemalige KEM-Managerin bereits gut kennt. Neu gestartet wurde im Herbst ein Qualifizierungsprojekt, das spannende Ausbildungsangebote für MitarbeiterInnen von Betrieben und Gemeinden in unsere Region bringt.

**Bitte seien Sie Botschafter für die vielen tollen LEADER-Projekte in unserer Region, für das Engagement so vieler Ehrenamtlicher in der Projektarbeit und in den LEADER-Gremien. Seien Sie auch Botschafter für den Solidaritätsgedanken der Europäischen Union, der eine harmonische Entwicklung aller Regionen zum Ziel hat. Davon profitieren letztendlich wir alle.**

*Ihre Petra Scholze-Simmel*



**DI<sup>in</sup> Petra Scholze-Simmel**

- aktuell 36 Wochenstunden beschäftigt
- Geschäftsführung, Qualitätsmanagement
- LEADER-Management, Projektberatung



**Alexandra Wieseneder**

- aktuell 30 Wochenstunden beschäftigt
- Assistenz der Geschäftsführung, Öffentlichkeitsarbeit
- Projekt Gemeinsame Wohnstandortvermarktung



**Mag.<sup>a</sup> Martina Grill**

- aktuell 15 Wochenstunden beschäftigt
- Projekt Obstbaumpflanzaktion
- Projekt Qualifizierungsoffensive



**Christina Sieder BSc**

- aktuell 10 Wochenstunden beschäftigt
- Projekt Mostviertel-Mitte tut was.



**Isabella Größbacher-Stadler B.A.**

- derzeit in Karenz
- Qualitätsmanagement

# Geförderte Kursangebote und Exkursionen 2019

## TOMAS - Betriebspräsentation im Web und Online-Buchbarkeit

11. Februar 2019, 09:00 – 12:00 Uhr

LGH zum Schüller, Wiener Straße 75, 3170 Hainfeld

## Servicekultur begeistert leben

13. Februar 2019, 09:00 – 17:00 Uhr

Naturhotel Steinschalerhof, Warth 20, 3203 Rabenstein an der Pielach

## Rechtliche Grundlagen des Online-Marketings

20. Februar 2019, 13:00 – 17:00 Uhr

GH Meyer, Annarotte 8, 3222 Annaberg

## Storytelling in der Naturvermittlung

26. Februar 2019

Naturhotel Steinschalerhof, Warth 20, 3203 Rabenstein

## Winter-Obstbaum-Schnittkurs

28. Februar 2019, 09:00 – 16:00 Uhr

GH Schwaighofer-Zainer, Marktstraße 2, 3383 Hürm

## Basiswissen Website und Social media

6. März 2019, 09:00 – 17:00 Uhr

GH Meyer, Annarotte 8, 3222 Annaberg

## Winter-Obstbaum-Schnittkurs

7. März 2019, 09:00 – 16:00 Uhr

GH Linko, Gartengasse 9, 3160 Traisen

## Winter-Obstbaumschnitt-Praxistag

12. März 2019, 09:00 – 16:00 Uhr

LGH zum Schüller, Wienerstraße 75, 3170 Hainfeld

## Mit Facebook & Co KundInnen und Gäste gewinnen

19. März 2019, 09:00 – 17:00 Uhr

GH Lentsch, Lindenplatz 4, 3241 Kirnberg an der Mank

## Obstbaum-Veredlungskurs

26. März 2019, 09:00 – 13:00 Uhr

LGH Heinrichsberg, Heinrichsberg 3, 3233 Kilb

## Personalrecruiting und -führung

9. April 2019, 13:00 – 17:00 Uhr

Naturpark Ötscherbasis Wienerbruck, Langseitenrotte 140, 3223 Wienerbruck

Alle Kurse online buchbar!

Jetzt anmelden unter

[www.mostviertel-mitte.at/kurse](http://www.mostviertel-mitte.at/kurse)

